

Achat von Grün nach Gelb ?

Achat sollten sein:

maximal helle Vögel; gleichmäßige Töne und ein sehr klares, gutes Schwarz, feines und unterbrochenes Streifenmuster.



**Nein,
kein Grün mehr!**



Von Schwarz zu Achat.

Vor mehr als 20 Jahre wurden die Standards für die Vögel der Schwarzreihe nicht wirklich angepasst, sondern endlich angewendet, mit anderen Worten, die Schwarzvögel mussten ab sofort ein Maximum an Melanin haben.

Hier sprach man anfangs noch von Prozentsätzen, aber so viel ist heute klar, unverdünnte breite Melanin-Streifen und das so breit wie möglich, sollten sein.

Natürlich immer unter Berücksichtigung der gesamten Standardbeschreibung.

Also auch der starken Grundfarbe zwischen den Melanin-Streifen.

NOCHMAL DEUTLICH:



Der ACHAT ist ein melanisierter, verdünnter Farbkanarienvogel, der den ersten Reduktionsfaktor besitzt, dieser Faktor ist für die Reduktion des braunen Phäeomelanins verantwortlich. Bei dieser Farbvariante ist ein unterbrochenes Streifenmuster gefordert, im Gegensatz zu den Vögeln aus der klassischen schwarzen und braunen Melanin-Serie.

Die Mutation **achat** entstand erstmals um 1700, nach Abhandenkommen dieser Mutante und deren Wiedergeburt um 1900 bei P.J. Helder in Holland, war bei einem grünen Weibchen die Melanin-Verdünnung, der **achat** entstanden. Es handelt sich hierbei um eine Melanin-Verdünnung in der Schwarzreihe, und dadurch haben die Achatvögel ein anthrazitfarbenes Melanin.

Das Melanin soll sich vom Kopf über den Rücken bis einschließlich Schwanz in einer feinen, unterbrochenen Strichelung erstrecken.

Die Strichelung soll den Federfluren folgend verlaufen und die Flanken müssen ebenso die Strichelung und Verdünnung aufweisen. Das anthrazitfarbene Großgefieder soll eine möglichst geringe helle Säumung haben.

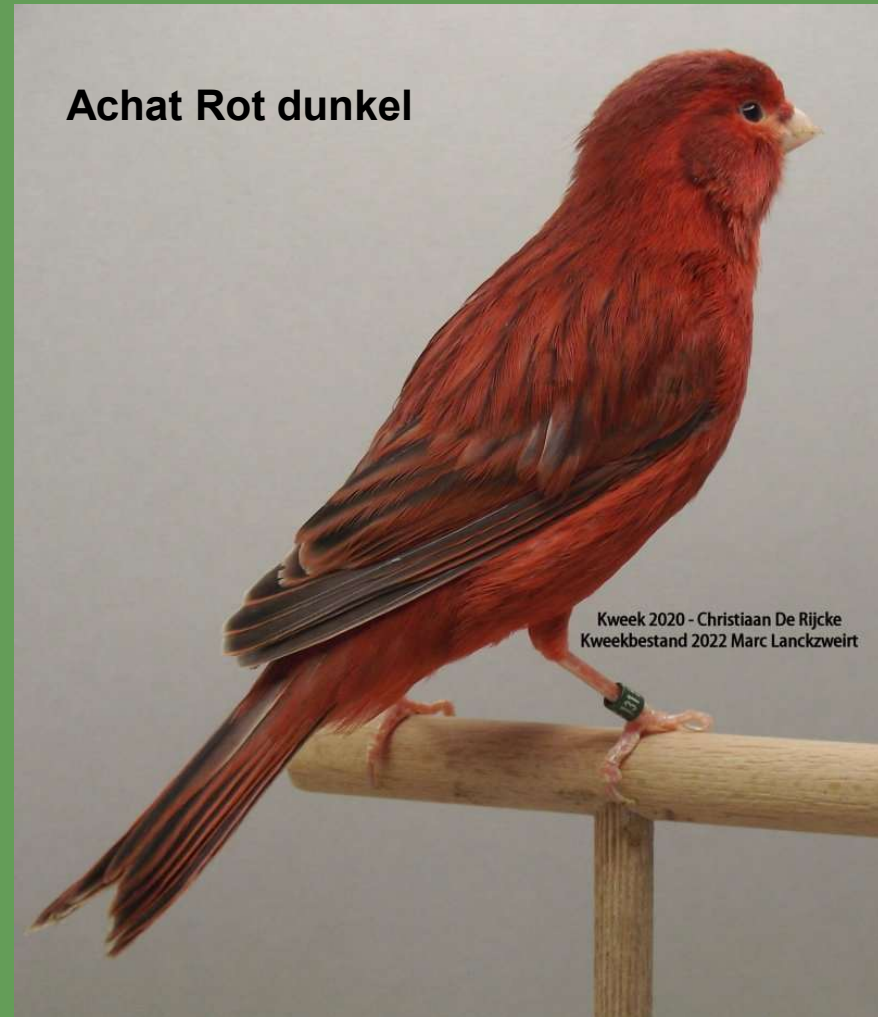
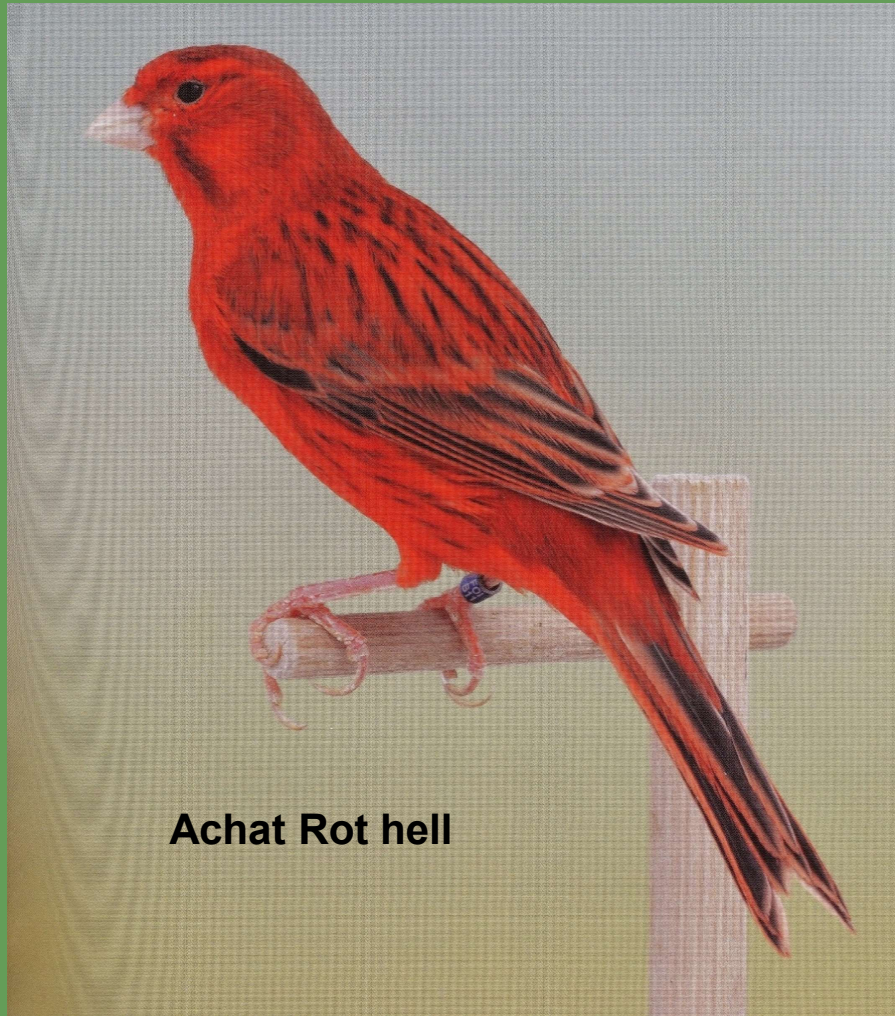
- Auch soll die Zeichnung dünner, unterbrochen und feiner sein, wie die Zeichnung der unverdünnten Farbvarianten, allerdings auch nicht so fein und schmal wie möglich sein.
- Ausgangspunkt ist auch hier eine sehr gute, deutlich wahrnehmbare Flankenmarkierung oder Seitenzeichnung, die bis in die Brust hinein gehen kann, was ein Qualitätsmerkmal ist, und auch in den meisten Fällen zu einer guten Rückenzeichnung führt.

Wichtig: Die klaren, unterbrochenen, schwarzen Rücken- und Flankenstreifen sollten sich von einer **starken** Grundfarbe deutlich abheben, die aber frei von sichtbarem Phäomelanin ist.

Achat gelb dunkel



Achat gelb hell



Achat intensiv



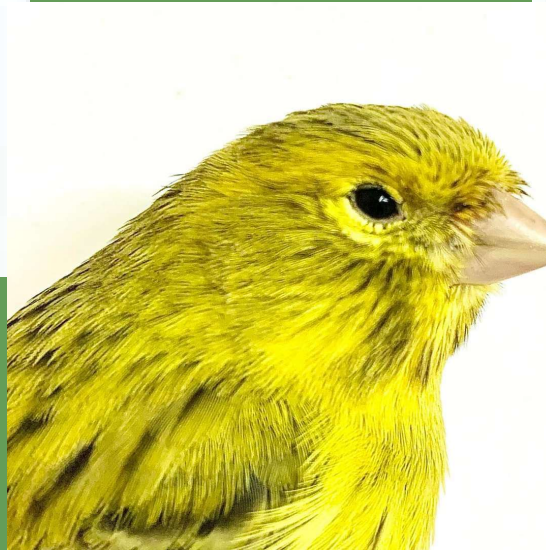
Hier der Rücken dargestellt



Achat schimmel



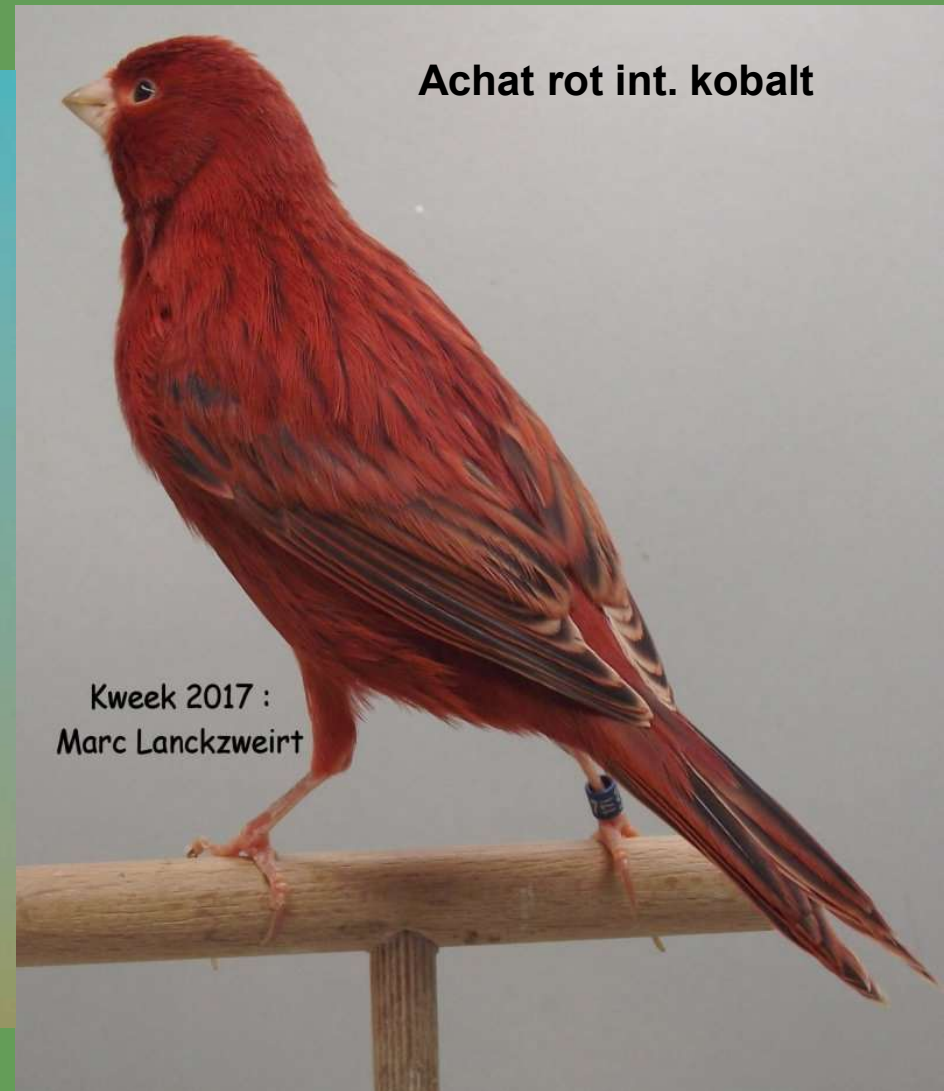
Kopf-Darstellungen



Achat rot int. hell



Achat rot int. kobalt



Wir haben das Eumelanin in unseren Achat auf sehr fein reduziert, ich würde jedoch eher sagen auf sehr schwach, was absolut nicht die Wirkung des ersten Reduktionsfaktors ist, sondern einfach durch Selektion gewonnen wurde.

Ein paar Anmerkungen

Es gibt auch ein deutliches "aber", denn alle Vögel mit dem 1.Reduktionsfaktor in der Schwarz- und Braunreihe, den Achat und Isabel, müssen auch die Wirkung dieses Reduktionsfaktors deutlicher zeigen; das heißt, das das Phaeomelanin so weit wie möglich zu reduzieren ist. Wenn wir also das Phaeomelanin reduzieren, erhalten wir eine viel hellere Grundfarbe.

Es wurde aber jahrelang leider versucht, den umgekehrten Weg zu gehen und die möglichst dunklen Achat zu züchten.

Bei den Isabell, dem gleichen Faktorvogel wie der Achat, aber aus den braunen Kanarien, wurde dann leider versucht den anderen Weg zu gehen, sie so hell wie möglich zu züchten und man hat dabei die Isabell „satiniert“, um eben die hellsten zu züchten.

Ziemlich unlogisch, oder?

Die klassisch Verdünnten

- Die verdünnten Melaninkanarien zeigen eine Verdünnung der Grundfarbe und eine Reduzierung der Zeichnung.
- Die Zeichnung zeigt schmale, kurze, unterbrochene und zahlreiche Striche.
- Die Grundfarbe ist leuchtend, gleichmäßig verteilt (abhängig von der Kategorie des Vogels). Die jeweilige Lipochromfarbe ist deutlich sichtbar.



Fazit:

Der Achatvogel hat schwarzes Zeichnungsmelanin, das sich in zahlreichen, schmalen, kurzen und unterbrochenen Strichen vom hellgrauen Flächenmelanin abhebt.

Die Kopfzeichnung ist gut ausgebildet und folgt den Federfluren.

Der Schnabel, die Ständer und die Zehen sind hornfarben aber leicht grau.

Eine typische Kopfzeichnung des Achatvögel ist der Achatbart. Dieser ist ein Melaninstreifen, der beidseitig unterhalb des Schnabels beginnt, in die Wangen hinabreicht bis zum Hals. Ebenso typisch ist der Überaugenstreifen, der in der jeweiligen Grundfarbe, von der Wurzel des Oberschnabels beidseitig über die Augen nach hinten verläuft.

Die Melaninkette ist eine Verlängerung des Achatbartes und ist als Melanin zugelassen. Sind jedoch zwei Achat gleich, also in der Qualität, so ist der Vogel mit der Bartzeichnung vorzuziehen. Die Hornteile sollen leicht grau sein. Das Untergefieder ist grau.



Bitte in Zukunft bei der Bewertung beachten:

maximal helle Vögel aber mit guter Grundfarbe;

gleichmäßige Töne;

ein sehr klares, gutes Schwarz, (anthrazit)

am Schnabel beginnendes Kopfmelanin

feine und unterbrochene Melaninstreifen

der Achatbart kann auch durch Melaninkette ersetzt sein

bei gleicher Qualität ist der achat mit Achatbart vorzuziehen

Nein, bitte kein dunkler Vogel in Grün und Rot mehr!

Diese Regel muss aber für ALLE Achatvögel gelten,

und das auch

in Kombination mit einer Mutation!

Vielen Dank.